

ÄNDERUNGEN und ERGÄNZUNGEN

zum KVV WS 2006/2007

Stand 26. Oktober 2006

ERGÄNZUNGEN

I. Grundstudium

1. Einführung in das Studium

Zeitänderung

(15 600)	Einführung in die Soziologie (für Nebenfachstudierende)	(18.10.)	Heinz-Otto Gralki
- v -	(2 SWS) Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A (Hörsaal)		

Kommentiert

(32 620)	Einführung in die Soziologie Nordamerikas	(18.10.)	Jana Gerlach
- PS -	(2 SWS) (7 cr) Mi 10.00-12.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)		

Ziel dieses Aufbaukurses ist die Einführung in die unterschiedlichen Gegenstandsbereiche der Soziologie, welche mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Arrangements der US-amerikanischen Gesellschaft bearbeitet werden. Nachdem wir uns einleitend mit Begriffen und Prozessen der Kultur, Sozialisation und sozialen Interaktion beschäftigen, wollen wir uns vor allem mit den Grundzügen der amerikanischen Sozialstruktur (soziale Schichtung, Race, Ethnizität, Gender und Stratifikation nach Alter) sowie mit zentralen gesellschaftlichen Institutionen (Familie, Religion, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheitssystem) auseinandersetzen. Abschließend werden aktuelle Phänomene der Urbanisierung und sozialen Bewegungen diskutiert.

Aufgrund seines Überblicks- und Einführungscharakters richtet sich der Kurs insbesondere an Studienanfänger mit dem Studienschwerpunkt Soziologie. Neben der inhaltlichen Einführung in die unterschiedlichen Perspektiven und Schwerpunkte der Soziologie als wissenschaftlicher Disziplin wird es auch darum gehen, einige grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens zu thematisieren und zu üben. Wie lese ich einen wissenschaftlichen Text? Auf was ist bei einem wissenschaftlichen Vortrag/Referat zu achten? Wie strukturiere ich ein Essay?

Neben ausgewählten Texten zu den jeweiligen Themenbereichen ist ein amerikanisches Lehrbuch Grundlage des Seminars (Richard T. Schaefer: *Sociology*, 9th edition, Mc Graw Hill, 2004). Die relevanten Kapitel des Buches sowie die weitere Literatur werden über die E-learning-Plattform zur Verfügung gestellt.

TeilnehmerInnen melden sich bitte zu Beginn des Semesters auf dem Blackboard unter www.lms.fu-berlin.de für den Kurs an.

3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum 1

Kommentiert

(32 630)	Exploring the Social Scene, Qualitative Methoden, Feldforschung und visuelle Soziologie	(18.10.)	Tobias Scholz
- PS -	(2 SWS) (7 cr) Mi 14.00-16.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 203 (Seminarraum)		

Das Seminar ist eine Einführung in den Bereich der qualitativen Methoden mit Schwerpunkt Feldforschung. Nach einer einleitenden Auseinandersetzung mit der Methodenproblematik in der Soziologie wird vorgestellt, was es heißt, „ins Feld zu gehen“, eine teilnehmende Beobachtung durchzuführen, spezielle Interviewtechniken anzuwenden oder visuelles Material in den Forschungsprozess zu integrieren.

Wir befassen uns mit bekannten Arbeiten – den Klassikern der Feldforschung – aber auch mit aktuellen und sehr speziellen Projekten. Konzepte und Durchführungen sollen in der Diskussion nachvollzogen, gesellschaftliche Zusammenhänge bedacht und die Anbindung an theoretische Positionen und Schulen beleuchtet werden. Auf diese Weise soll es gelingen, einen Überblick über Methoden der soziologischen Feldforschung zu gewinnen und Interesse für diese zu wecken. Eine kleine Projektarbeit in Gruppen ist für das Ende des Semesters vorgesehen.

Bei Interesse an diesem Kurs melden Sie sich bitte bis Beginn der Vorlesungszeit bei Blackboard (www.lms.fu-berlin.de) für den Kurs an.

Einführende Literatur:

Flick, Uwe, Ernst von Kardoff und Ines Steinke (Hg.), 2004, *Qualitative Forschung - Ein Handbuch*, Rowohlt: Hamburg.

6. Spezielle Soziologien

Entwicklungssoziologie

Zeitänderung

(33 411)	Einführung in die Entwicklungstheorie (30er-Modul-Pflichtveranstaltung)	(20.10.)	Daniel Kumitz Maria Backhouse
- T/PS -	(2 SWS) Fr 12.00-14.00 – ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Seminarraum)		

Neue Zuordnung

(31 302)	Sozialkapitalentwicklung in Osteuropa	(17.10.)	Ursula Elisabeth Frübis
- PS -	(2 SWS) (8 cr) Di 10.00-12.00 – Garystr. 55, 121 (Seminarraum)		

Das Thema „Sozialkapital“ ist ein relativ neues im Forschungszusammenhang Osteuropa/Südosteuropa. Das Interesse am Konzept wurde zum großen Teil durch die Aktivitäten der Weltbank und dem United Nation's Development Programme in der Region geweckt. Demzufolge können die Forschungen zum Sozialkapital als politische Dimension der verschiedenen regionalen Entwicklungsstrategien angesehen werden.

Im großen und ganzen versuchen fast alle Arbeiten zum Thema seit den 1990er Jahren Antworten auf zwei Grundfragen zu geben: Wie kann die ökonomische Entwicklung verbessert werden und wie ist ein institutioneller Wandel in der Region erfolgreich zu gestalten. Dabei unterscheiden sich die angewandten Definitionen zum Sozialkapital erheblich nicht nur vor dem Hintergrund der verschiedenen disziplinären Zugänge, sondern auch von Autor zu Autor. Einige Autoren übernehmen die Definitionen von Putnam, andere nehmen Anleihen bei der Rational Choice Theorie von Coleman und eine nur begrenzte Anzahl von Autoren bei Bourdieu. Adam und Roncevic (2003: 157) weisen kritisch darauf hin, das gerade die breite Anwendung des Konzepts, die Probleme der verschiedenen Definitionen, der Operationalisierung und der Messbarkeit nicht lösen. Ziel des Seminars ist es zum einen eine kritische Bestandsaufnahme der theoretischen und empirischen Arbeiten zum Thema vorzunehmen. Voraussetzung hierfür ist ein vorab vertraut sein mit den drei „Vätern“ des Konzepts - Bourdieu, Coleman und Putnam.

Anmeldung per Email: fruebis@zedat.fu-berlin.de. Leistungsanforderung: Referat 1000 - 1 500 Wörter, Hausarbeit 4 000 - 5 000 Wörter.

Literatur

Adam, Frane and Roncevic, Borut (2003) *Social capital: recent debates and research trends*, Social Science Information, Vol. 42(2).

Bourdieu, P. (1985) *The Forms of Capital*, in J.E. Richardson (Ed.) (1986) *Handbook of Theory of Research for the Sociology of Education*, pp. 241-58. Ithaca: Greenwood Press. Coleman, J. (1988) *Social Capital in the Creation of Human Capital*, *American Journal of Sociology*, Vol 94, Supplement S95-120.

Mihaylova, Dimitrina (2004) *Social Capital Research in Central and Eastern Europe and the Former Soviet Union*, An Annotated Bibliography, Central European University, Budapest.

Dieselbe (2004) *Social Capital in Central and Eastern Europe, A Critical Assessment and Literature Review*, Central European University, Budapest. Portes, A. (1998) *Social Capital: Its Origins and Applications in Modern Sociology*, *Annual Review of Social Sciences*, 24, pp. 1-24.

Kultursoziologie und Historische Anthropologie

Kommentiert

<p>(32 640) When Disaster Strikes: How Individuals and Communities cope with Catastrophe. Hurrikan Katrina, seine Folgen für New Orleans und den US-amerikanischen Süden. (19.10.) Heinrich Yberg</p> <p>- PS - (2 SWS) (7 cr) Do 12.00-14.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)</p>	<p>Bei diesem Seminar handelt es sich um eine Einführungsveranstaltung in die Soziologie Nordamerikas am Beispiel eines räumlich und zeitlich begrenzten Extremereignisses. Die Katastrophe um den „Hurrikan Katrina“ soll zum Anlass genommen werden, Grundbestände gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und die Selbstorganisationsfähigkeiten einer seit jeher mit gewaltigen Problemen konfrontierten Stadt sichtbar zu machen. Dabei sollen ebenso typische Problemfelder US-amerikanischer Städte im Allgemeinen zur Sprache kommen (Race, Ethnicity, Segregation), wie auch die spezifische Lage des US-amerikanischen Südens (Multiple Modernities). Im Zentrum steht eine historisch-soziologische Rekonstruktion der Katastrophe von der meteorologischen Frühwarnung bis zur Politik des gegenwärtigen Wiederaufbaus. Die empirische Aufarbeitung wird dabei durch katastrophen- und stadt- bzw. gemeindesoziologische Theoriebestände angeleitet. Nicht zuletzt soll das Seminar an einem ganz klar umgrenzten Gegenstandsbereich disziplinenübergreifend einen ersten praktischen Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten ermöglichen.</p> <p>Einführende Literatur: Siehe Kursseite auf Blackboard Fu-Elearning</p>
--	---

Politische Soziologie

Kommentiert

<p>(32 650) Conservatism - Past and Present (s. A.) Antje Bednarek</p> <p>- PS - (2 SWS) (7 cr) Do 10.00-12.00 – ZI JFKI Lansstr. 7–9, 340 (Hörsaal)</p>	<p>The conservative philosophy was born as a response to the tremendous social and political changes caused through the French Revolution. In the face of such turmoil, British monarchists promoted awareness of traditional values, reverence of authority and protection of property. The term 'conservatism' came into use for a worldview that combines these elements and more. In this seminar, we will seek to understand the conservative outlook as it developed in the New World, in small communities, in religious communities, among social out- and insiders. Its expressions in social policy and cultural thought will be considered and a definition of conservatism be attempted. Thus, lively discussion of the values, the untapped potential and even possible danger of conservative attitudes in all part of American life from early colonisation to recent events will be opened. Areas of special interest are the development of the two-party system, the Reform Era, the Fifties and the marked resurgence of conservatism since 9/11.</p>
---	--

1. Termin am 20.10. in Raum K01

<p>(33 820) Hoch die ...! Nieder mit ...! - Ringvorlesung zu Perspektiven transnationaler Solidarität (20.10.) Martha Zapata Galindo</p> <p>- V - (2 SWS) (14.2 EU) ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 201 (Seminarraum)</p>	<p>Marco Hahn Stefan Kalmring Daniel Kumitz Andreas Nowak Ulf Pape</p>
--	--

Neue Zuordnung

<p>(31 301) Reform ungarischer Universitäten (19.10.) Ursula Elisabeth Frübis</p> <p>- PS - (2 SWS) (8 cr) Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)</p>	<p>Als soziale Institution existieren Universitäten in Abhängigkeit von anderen gesellschaftlichen Institutionen. So vollzog sich nach 1989/90 in Ungarn zum einen eine Hochschulexpansion parallel zur starken und raschen wirtschaftlichen Entwicklung, zum anderen blieb der Staat, in der Gestalt</p>
---	---

des Bildungsministeriums, der einflussreichste Organisator akademischer Policies. Mit den beiden Hochschulgesetzen von 1993 und 2005 ist beabsichtigt ein Ausgleich im Spannungsverhältnis zwischen wissenschaftlicher Autonomie und universitärer Staatsabhängigkeit zu schaffen. Überdies haben nationale Besonderheiten, die Anpassung an europäische Normen und eine generelle Ressourcenknappheit im Bildungsbereich einen großen Einfluss auf die Hochschulreform.

Eine soziologische Problemsicht konzentriert sich auf die Schwierigkeit von Reform, die mit den nicht-intendierten Folgen des Reformhandelns einhergehen und entwickelt hieraus ein realistischeres Reformmodell (Williamson 1995). Dabei ist die besondere Organisationsform der Universität zu bedenken. Luhmann (1992: 91 und 1990: 678) hebt aus einer differenzierungstheoretischen Perspektive hervor, dass während moderne Organisationen in der Regel nur einem gesellschaftlichen Teilbereich zugeordnet werden Mehrfachzuordnung. Cohen et al. (1972) vergleichen die Universität mit dem idealisierten rationalen Organisationstyp und beschreiben sie als eine anarchische Organisation, die sich durch problematische Präferenzen, unklare Technologien und fluktuierende Partizipation auszeichnet, kurz: die Universität ist keine Organisation wie jede andere.

Anmeldung vorab unter: fruebis@zedat.fu-berlin.de Leistungsanforderung: Referat 1000 - 1500 Wörter, Hausarbeit 4 000 - 5 000 Wörter

Literaturauswahl:

Ahn, Thomas von, Fischer Holger, 2003, Systemwandel und Entwicklung der Wissenschaftslandschaft in Ungarn 1989/90 - 2002, in: Gorzka, Gabriele (Hrsg.), Transformationen der Wissenschaften in Mittel- und Osteuropa, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ungarn, kassel university press, Ost-West-Dialog 6.

Cohen, M.D., March, J.G. und Olsen, J.P. 1972, A garbage can model of organizational choice. Administrative Science Quarterly, 17. Jg, Heft 1, 1-25.

Luhmann, N., 1990, Die Wissenschaft der Gesellschaft. Frankfurt a.M. Luhmann, N., 1992, Die Universität als organisierte Institution. In A. Kieserling (Hg.), Niklas Luhmann. Universität als Milieu. Bielefeld.

Szabó, Máté: Am Scheideweg behindern Altlasten den Aufbruch. Reform der Wissenschafts- und Hochschulpolitik nötig - Autonomie vom Staat gefordert. In: Deutsche Universitätszeitung 46 (1990), Nr. 1-2, S. 15-19, hier S. 18.

Weick, K., 1976, Educational Organizations as Loosely Coupled Systems. In: Administrative Science Quarterly, 21, S. 1-19.

Williamson, O. E., 1995, Transaction Cost Economics and Organization Theory. In O.E. Williamson (Hg.), Organization Theory. From Chester Barnard to the Present and Beyond. Oxford: Oxford University Press.

II. Hauptstudium

3. Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie

NEU

<p>15 623 Kultureller Wandel (17.10.) Dieter Ohr</p> <p>- HS - (2 SWS) Di 18.00-20.00 – Garystr. 55, 101 (Seminarraum)</p>	<p>In diesem Seminar wird beleuchtet, wie Inglehart den kulturellen Wandel im Rahmen der Modernisierungstheorie erklärt. Modernisierung treibt nach dieser Theorie kulturellen Wandel an: zum Beispiel einen Wertewandel hin zu postmaterialistischen Werten, eine Entwicklung zu größerer persönlicher Autonomie oder auch die Säkularisierung von Gesellschaften im Sinne einer wachsenden Abwendung von den großen Religionsgemeinschaften.</p> <p>Wie gut kann diese Theorie die verschiedenen Facetten des kulturellen Wandels erfassen? Lassen sich die Vorhersagen der Theorie bestätigen? Für welche Zeiträume, welche Weltregionen treffen die Vorhersagen eher zu, für welche weniger? Ist vielleicht auch eine Wertumkehr beobachtbar? Wenn ja, unter welchen Bedingungen und in welche Richtung: etwa in die Richtung wieder zunehmend materialistischer Werte oder wieder wachsender Religiosität und Kirchlichkeit? Wie passt es zusammen, dass in manchen Teilen der Welt die Religionen aufleben und zugleich die Säkularisierung als Folge der Modernisierung behauptet wird? Und widerspricht Samuel Huntingtons These vom, stark religiös geprägten, „Kampf der Kulturen“ im 21. Jahrhundert den</p>
---	---

Modernisierungsthesen Ingleharts?
 Literatur: Huntington, Samuel P., 1996: The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order. New York: Simon & Schuster.
 Inglehart, Ronald/Welzel, Christian, 2005: Modernization, Cultural Change, and Democracy. The Human Development Sequence. Cambridge: Cambridge University Press.
 Norris, Pippa/Inglehart, Ronald, 2004: Sacred and Secular. Religion and Politics Worldwide. Cambridge: Cambridge University Press.

Zeitänderung

(15 600) Einführung in die Soziologie (für Nebenfachstudierende) (18.10.) Heinz-Otto Gralki
 - V -
 (2 SWS)
 Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A
 (Hörsaal)

Raumänderung

15 615 Die Konstruktion des wissenschaftlichen Objekts – Aspekte wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen des Werkes von Pierre Bourdieu (16.10.) Alexander Sieg
 - HS -
 (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – Rost- / Silberlaube
 Habelschwerdter Allee 45, J 24/14

4. Sozialstruktur

Neue Zuordnung

(31 304) Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen in Osteuropa (18.10.) Nikolai Genov
 - HS -
 (2 SWS) (10 cr)
 Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A
 (Hörsaal)

Die wichtigsten sozialstrukturellen Veränderungen in den osteuropäischen Gesellschaften sind schon vollzogen. Die Konturen der neuen marktwirtschaftlichen Sozialstruktur sind klar. Die neuen politischen Eliten haben sich verfestigt. Viele Prozesse der Stabilisierung oder Schwächung von einzelnen Gruppen verlaufen aber immer noch intensiv. Das gilt vor allem für die osteuropäische Mittelschicht. Die Zukunft der zahlreichen Bauernschaft und der wirtschaftlich marginalisierten Gruppen ist noch durch offene Fragen gekennzeichnet. Wie erscheinen diese Tendenzen und Probleme im alltäglichen Leben der Bürger Osteuropas? Wie reagieren sie auf die Veränderungen in der Sozialstruktur ihrer Gesellschaften? Inwieweit sind die sozialstrukturellen Bedingungen einer nachhaltigen Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften schon vorhanden? Die Fragen sollen durch vergleichende sozialstrukturelle Analysen beantwortet werden.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) für einen unbenoteten Schein
 Referat und Hausarbeit für einen benoteten Schein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Genov, Nikolai. Ed. (1999) Unemployment. Risks and Reactions. UNESCO/MOST
 Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19

Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT.

5. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

Raumänderung

15 645 Einführung in die Methoden fallrekonstruktiver Sozialforschung (19.10.) Jutta Lütten-Gödecke
 - HS -
 (2 SWS)
 Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)
 Block 9.12. 10.00-18.00 – Rost- / Silberlaube Habelschwerdter Allee 45, JK
 26/140 (Übungsraum)

Entwicklungssoziologie

1. Termin am 20.10. in Raum K01

(33 820) Hoch die ...! Nieder mit ...! - Ringvorlesung zu Perspektiven transnationaler Solidarität (20.10.) Martha Zapata Galindo
 - V -
 (2 SWS) (14.2 EU)
 ZI LAI Rüdeshheimer Str. 54–56, 201
 (Seminarraum)
 Marco Hahn
 Stefan Kalmring
 Daniel Kunitz
 Andreas Nowak
 Ulf Pape

Neue Zuordnung

(31 308) Rationalisierung von Organisationen in Osteuropa (17.10.) Nikolai Genov
 - V/Ü -
 (2 SWS) (6 cr)
 Di 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A
 (Hörsaal)

Der Mangel an organisatorischer Effizienz war der wichtigste Grund für den Kollaps des Staatssozialismus. Nun kann man eine Zwischenbilanz der Erfahrungen aus dem Wandel von Organisationen in der Region ziehen. Drei Typen von Strukturen und Prozessen stehen zur Debatte. Erstens, viele offene Fragen betreffen die Veränderungen der Organisation von Industriebetrieben nach der Privatisierungswelle. Wurde damit die soziale Rationalität der Mitbestimmung von der wirtschaftlichen Rationalität verdrängt? Zweitens, eine vergleichende Analyse soll zeigen, wo sich die Dezentralisierung des Entscheidungstreffens von staatlichen Organen als erfolgreich erwiesen hat und wo nicht. Die grundlegende Frage besteht darin, inwieweit sich das Subsidiaritätsprinzip auch in Osteuropa durchgesetzt hat. Drittens, eine Innovation ist die Übernahme staatlicher Funktionen der sozialen Sicherung von marktwirtschaftlichen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Inwieweit hat sich diese Innovation in Osteuropa bewährt? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen sollen ein detailliertes Bild von Errungenschaften und Problemen der Rationalisierung von Organisationen in der Region vermitteln.

Leistungsnachweise: Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) oder Klausur für einen unbenoteten Schein

Hausarbeit und Klausur für einen benoteten Schein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST

Genov, Nikolai. Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. Berlin: Trafo
 Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19

Genov, N. Ed. (2005) Ethnicity and Educational Policies in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Neue Zuordnung

(31 303) Ethnic Relations and Migration (19.10.) Nikolai Genov
 - HS -
 (2 SWS) (10 cr) (Englisch)
 Do 10.00-12.00 – Garystr. 55, SR B
 (Seminarraum)

Peaceful interethnic relations together with the implementation of minority rights belong to the basic conditions of sustainable social developments. However, on various spots in Eastern Europe reality deviates from this pattern of sustainability. Interethnic tensions and migrations challenge the local

social order and international security. This is the reason why inter-ethnic relations and migrations in Eastern Europe take an important place in the national and international debates. Another reason for the relevance of the issue is the enlargement of the European Union to the East. This process is accompanied by migration flows from the eastern to the western part of the continent. These developments put a wide range of questions on the academic and political agenda: What is the current situation of inter-ethnic relations and migration flows in the Eastern European societies? What are the state policies concerning ethnic minorities and migration? What are the institutional channels for expressing and developing the identity and interests of ethnic minority groups, particularly of migrants?

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) für einen unbenoteten Schein
Referat und Hausarbeit für einen benoteten Schein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19 Genov, Nikolai. Ed. (2004) Advances in Sociological Knowledge over Half a Century. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Genov, Nikolai. Ed. (2005) Ethnicity and Educational Policies in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Genov, Nikolai. Ed. (2005) Ethnicity and Mass Media in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Neue Zuordnung

(31 304) Kontinuität und Wandel sozialer Strukturen in Osteuropa (18.10.) Nikolai Genov
- HS -
(2 SWS) (10 cr)
Mi 14.00-16.00 – Garystr. 55, Hs A
(Hörsaal)

Die wichtigsten sozialstrukturellen Veränderungen in den osteuropäischen Gesellschaften sind schon vollzogen. Die Konturen der neuen marktwirtschaftlichen Sozialstruktur sind klar. Die neuen politischen Eliten haben sich verfestigt. Viele Prozesse der Stabilisierung oder Schwächung von einzelnen Gruppen verlaufen aber immer noch intensiv. Das gilt vor allem für die osteuropäische Mittelschicht. Die Zukunft der zahlreichen Bauernschaft und der wirtschaftlich marginalisierten Gruppen ist noch durch offene Fragen gekennzeichnet. Wie erscheinen diese Tendenzen und Probleme im alltäglichen Leben der Bürger Osteuropas? Wie reagieren sie auf die Veränderungen in der Sozialstruktur ihrer Gesellschaften? Inwieweit sind die sozialstrukturellen Bedingungen einer nachhaltigen Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften schon vorhanden? Die Fragen sollen durch vergleichende sozialstrukturelle Analysen beantwortet werden.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit (ca. 3000 Wörter) für einen unbenoteten Schein
Referat und Hausarbeit für einen benoteten Schein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Genov, Nikolai. Ed. (1999) Unemployment. Risks and Reactions. UNESCO/MOST
Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19

Genov, Nikolai. Ed. (2004) Ethnic Relations in South Eastern Europe. Münster: LIT.

Neue Zuordnung

(31 307) Konvergenzen und Divergenzen in der sozialen Entwicklung (18.10.) Nikolai Genov
- C -
(2 SWS) (2 cr)
Mi 16.00-18.00 – Garystr. 55, 101
(Seminarraum)

Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte zur Entwicklung osteuropäischer Gesellschaften zu besprechen. Beiträge werden von eingeladenen Gästen, Promovierenden und Studierenden angeboten. Spezielle Bedeutung wird dabei der Wechselwirkung von lokalen, regionalen und globalen Prozessen beigemessen. Theoretische Modelle und empirische Untersuchungen der Risikowahrnehmung und des Risikomanagements, des sozialen Kapitals oder der nachhaltigen Entwicklung stehen auf der Tagesordnung. Die Diskussionen zielen auf den

Vergleich von alternativen Erklärungsversuchen ab.

Teilnahmeschein

Anmeldung: genov@zedat.fu-berlin.de

Literatur:

Inkeles, Alex and Masamichi S. Sasaki (1996) Comparing Nations and Cultures : Readings in a Cross-Disciplinary Perspective. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall.

Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO-MOST.
Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen (2003) BOI, N19

Genov, Nikolai. Ed. (2005) Entwicklung des soziologischen Wissens. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kulturosoziologie und Historische Anthropologie

Raumänderung

(15 615) Die Konstruktion des wissenschaftlichen Objekts – Aspekte wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen des Werkes von Pierre Bourdieu (16.10.) Alexander Sieg
- HS -
(2 SWS)
Mo 10.00-12.00 – Rost- / Silberlaube
Habelschwerdter Allee 45, J 24/14

Lebenslaufsoziologie

NEU

15 681 Theorie und Empirie der Alterssicherung in vergleichender Perspektive I (17.10.) Ralf Himmelreicher
- HS -
(2 SWS)
Di 16.00-18.00 – Garystr. 55, 204
(PC-Pool)

Das zweisemestrige Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, deren Interessen im Bereich Sozialpolitik - insbesondere Alterssicherungspolitik - und Sozialstruktur - insbesondere im Alter - liegen. Empirische Analysen überwiegend auf Basis prozessproduzierter Mikrodaten der Rentenversicherung (www.fdz-rv.de) beleuchten das Verhältnis von politischen Reformen, individueller Vorsorge und Sozialstruktur im Alter. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit eigene Fragestellungen aus dem Bereich Alterssicherung (zwischen z.B. Kapitalmarkt und Demographie) einzubringen.

Literatur zur Einführung: Bäcker, G.; Bispinck, R.; Hofemann, K.; Naegele, G. (2000): Sozialpolitik und soziale Lage in der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1 u. 2 (www.sozialpolitik-lehrbuch.de)

Politische Soziologie

Zeitänderung

15 687 Zur Soziologie parlamentarischer Untersuchungsausschüsse (19.10.) Thomas Scheffer
- HS -
(2 SWS)
Do 12.00-14.00 – Garystr. 55, SR B
(Seminarraum)
Kati Hannken-Illjes

Neue Zuordnung

(31 306) Populismus und Nationalismus in den neuen EU-Mitgliedstaaten (16.10.) Sabine Riedel
- HS -
(2 SWS) (10 cr)
Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, SR B
(Seminarraum)

Mit dem EU-Beitritt von zehn neuen Staaten im Mai 2004 bekommt die europäische Integration eine besondere Prägung. Denn die neuen Mitglieder sind mehr am Status quo denn an einer Vertiefung interessiert, welche die Abgabe weiterer Souveränitätsrechte an Brüssel nach sich ziehen würde.

Im Gegenteil werden sogar Stimmen laut, welche die Uhren zurückdrehen wollen: Zunehmend beherrschen EU-feindliche, populistische und nationalistische Kräfte die politische Auseinandersetzung. Im Seminar wollen wir maßgebliche Akteure, ihre Positionen und Motive analysieren: Dafür sollen Theorieangebote aus der Transformations- und Nationalismusforschung herangezogen und auf ihre Plausibilität geprüft werden. In Fallstudien können diese verschiedenen Ansätze angewendet werden. Schließlich interessieren mögliche Rückwirkungen auf die „alten“ EU-Mitgliedstaaten und auf das politische System der Europäischen Union.

Literatur:

Hirschhausen, Ulrike v. (Hg.) Nationalismen in Europa. West- und Osteuropa im Vergleich, Göttingen 2001

Brubaker, Rogers. Nationalism Reframed. Nationhood and the National Question in the New Europa, Cambridge 2004.

Ismayr, Wolfgang (Hg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3. Auflage, Wiesbaden 2003.

Ismayr, Wolfgang (Hg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 2. Auflage, Wiesbaden 2004.

Riedel, Sabine. Die Erfindung der Balkanvölker. Identitätspolitik zwischen Konflikt und Integration, Wiesbaden 2005.

Soziologie der Interaktion

Raumänderung

15 711 MENSCHENKENNTNIS - im (25.10.) Gerburg Treusch-Dieter
- HS - Selbstversuch. Zur Entfaltung
soziologischer Kreativität
 (2 SWS)
 Vorbesprechung Mi 18.00-19.00 – Garystr.
 55, 301 (Seminarraum)
 Block Fr 3.11. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22,
 22/UG 2 (Seminarraum)
 Fr 5.1. 12.00-20.00 – Ihnestr. 22, 22/UG 2
 (Seminarraum)
 Sa 6.1. 10.00-18.00 – Rost- / Silberlaube
 Habelschwerdter Allee 45, K 25/11

III. Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EWS)

1. Einführungsbereich

Gesellschaft, Erziehung, Schule

Zeitänderung

(15 600) Einführung in die Soziologie (für (18.10.) Heinz-Otto Gralki
- V - Nebenfachstudierende)
 (2 SWS)
 Mi 12.00-14.00 – Garystr. 55, Hs A
 (Hörsaal)

Wissenschaftliche Theoriebildung

Raumänderung

(15 615) Die Konstruktion des wissenschaftlichen (16.10.) Alexander Sieg
- HS - Objekts – Aspekte
wissenschaftstheoretischer
Voraussetzungen des Werkes von Pierre
Bourdieu
 (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – Rost- / Silberlaube
 Habelschwerdter Allee 45, J 24/14

ENTFALLENE VERANSTALTUNGEN

15 609 Varianten des Kapitalismus und soziale (20.10.) N. N.
- PJS 2 - Ungleichheit
 (2 SWS)
 Fr 12.00-14.00 – Garystr. 55, 105
 (Seminarraum)

15 671 Endspace. Kulturen in der (19.10.) Hans Peter Weber
- HS - Endzivilisation
 (2 SWS)
 Do 16.00-18.00 – Garystr. 55, 301
 (Seminarraum)

15 617 Luc Boltanski und Laurent Thévenot (16.10.) Rainer Diaz-Bone
- HS - (Teilnahmevoraussetzung: Studium
Soziologie im Hauptfach)
 (2 SWS)
 Mo 14.00-16.00 – Garystr. 55, 323
 (Seminarraum)